

Gute Gründe, vom Irrweg der Atommülllagerung in Schacht KONRAD abzukommen.

3

Wenn Radioaktivität baden geht Radioaktive Emissionen - Teil 2



Radioaktive Abwässer aus Schacht KONRAD

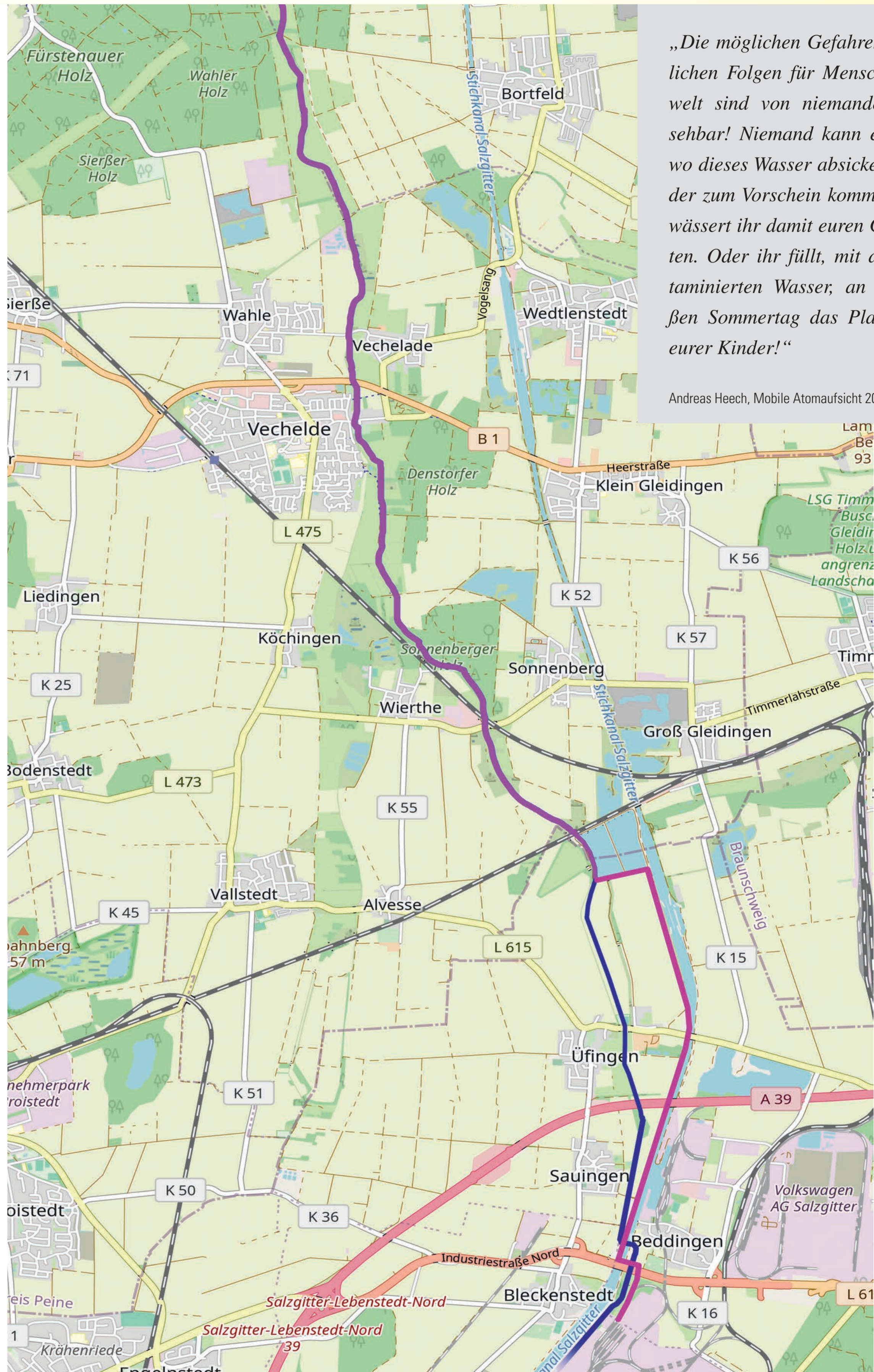
Beim Betrieb eines Atommülllagers Schacht KONRAD fallen radioaktive Abwässer an. Dabei handelt es sich um Wasch-, Dusch-, Labor-, Dekontaminations- und Reinigungsabwässer, Destillatabwasser, Niederschlagswasser, Grubenwasser und Kondensat aus dem Diffusor. Diese Wässer werden kontaminiert durch:

- Kondensation der Luftfeuchtigkeit. Dabei kontaminieren radioaktive Staubpartikel und radioaktive Aerosole aus der Luft das Wasser.
- Kondensat aus dem Diffusor: Im Diffusor soll die radioaktive Abluft kondensieren, um so einen Teil der Radioaktivität zurückzuhalten. Dieses Kondensat ist kontaminiert.
- Dekontaminations- und Reinigungsarbeiten in der über-tägigen Anlage erzeugen kontaminiertes Abwasser.
- Das Grubenwasser ist schon alleine durch die Thorium- und Uran-Radium-Zerfallsreihe aus dem Wirtsgestein natürlicherweise radioaktiv kontaminiert. Durch die Arbeiten unter Tage muss das Grubenwasser gesammelt und entweder unter Tage genutzt oder an die Oberfläche transportiert werden.

Einleitung der radioaktiven Abwässer in die Aue

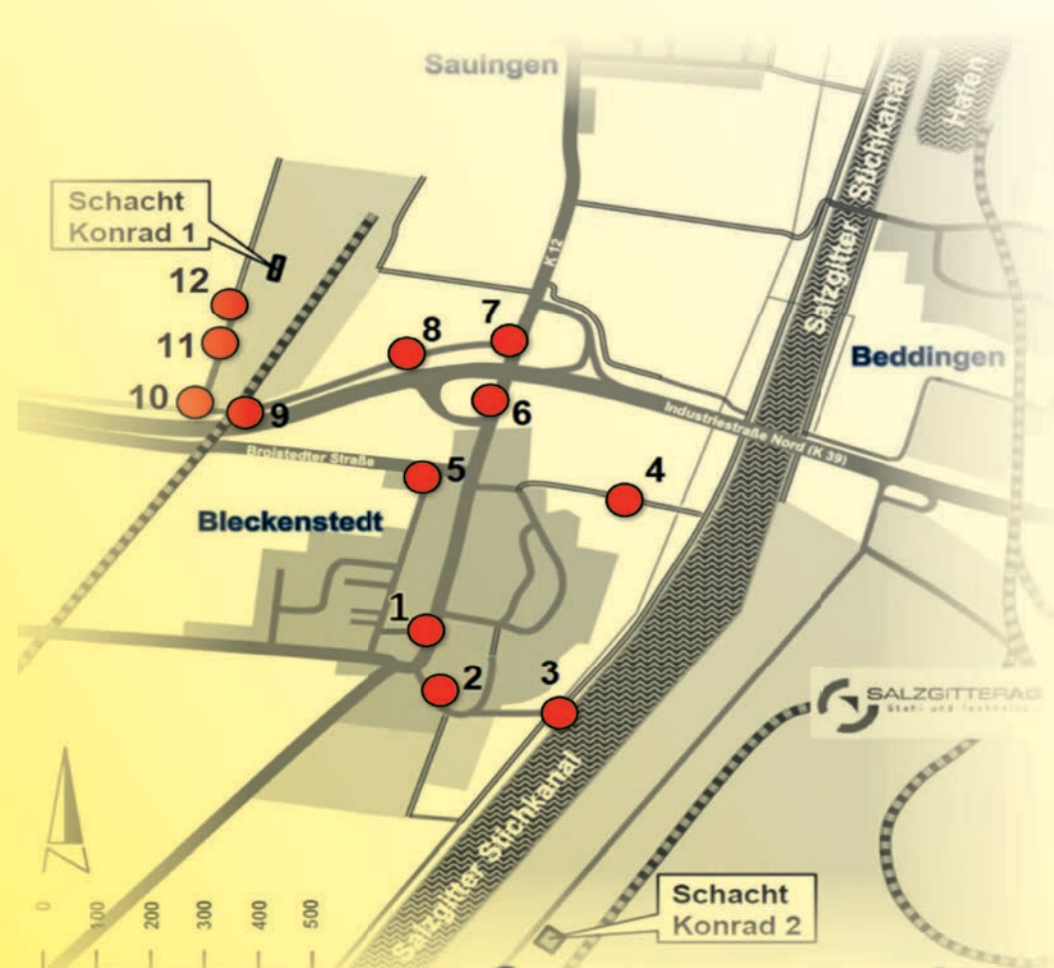
Die kontaminierten Abwässer dürfen jedoch nicht direkt am Schacht KONRAD in die Aue (**blau**) eingeleitet werden, weil die unmittelbare Einleitung vor Ort wegen zu hoher Belastung des Gewässers als nicht möglich eingestuft wurde. Deshalb muss eigens eine 6 Kilometer lange Druckwasserleitung (**magenta**) errichtet werden, um die kontaminierten Abwässer an einer Stelle einzuleiten, an der die Aue bereits ausreichend Wasser führt. Allerdings darf das Abwasser aus Schacht KONRAD nur dann eingeleitet werden, wenn die Wasserführung mindestens 320 Liter pro Sekunde beträgt, ansonsten funktioniert das Prinzip „Verteilen und Verdünnen“ nicht.

Das kontaminierte Wasser (**lila**) fließt von der Aue über die Erse und die Fuhse in die Aller. Es kann zu Konzentrationen von Radioaktivität an einzelnen Stellen an den Gewässern kommen, Wasser versickert oder überschwemmt bei Hochwasser die Wiesen und Felder. Sollte es trotzdem vorkommen, dass Abwasserchargen so stark radioaktiv sind, dass sie die genehmigten Werte übersteigen, müssen sie mit Tankfahrzeugen an eine externe Behandlungsanlage abgegeben werden oder es wird eine mobile Behandlungsanlage vor Ort eingesetzt.



„Die möglichen Gefahren und möglichen Folgen für Mensch und Umwelt sind von niemandem vorhersehbar! Niemand kann euch sagen, wo dieses Wasser absickert und wieder zum Vorschein kommt. Vielleicht wässert ihr damit euren Gemüsegarten. Oder ihr füllt, mit diesem kontaminierten Wasser, an einem heißen Sommertag das Planschbecken eurer Kinder!“

Andreas Heech, Mobile Atomaufsicht 2022



Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Bleckenstedter Straße 14a, 38239 Salzgitter - 03/2026

Grafik-Design: Corinna Senfleben, Braunschweig

Unterstützt durch Spenden von:

Volkswagen AG, WindStrom Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG,

Ortsrat der Ortschaft Ost der Stadt Salzgitter, Umweltwerkstatt e.V.

